

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Ausschusses für öffentlichen Sicherheit, Ordnung und Bürgerservice

Sitzungstermin: Mittwoch, 14.05.2014
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 17:55 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzende

Pohlmann, Marianne

SPD-Fraktion

Bamminger, Berendine
Brunken, Karola
Bruns, Ludger
Davids, Walter
Stöhr, Friedrich

für Enno Scheffel

CDU-Fraktion

Ohling, Albert

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Baumfalk, Britta
Claaßen, Jens

FDP-Fraktion

Fooker, Ralf

Beratende Mitglieder

Lübber, Ernst
Peper, Arno

Freiwillige Feuerwehr
Leiter des Polizeikommissariats Emden

Verwaltungsvorstand

Docter, Andreas

(ab 17:15 Uhr)

von der Verwaltung

Grendel, Volker
Lenz, Bernd
Post, Hinrich
Dittmer, Karin
Paulsen, Alfred

Protokollführung

Spannhoff, Hannelore

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Ausschusses für öffentlichen Sicherheit, Ordnung und Bürgerservice am 14.05.2014

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Pohlmann eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß geladen und beschlussfähig sei.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 8 der Sitzung des Ausschusses für öffentliche Sicherheit, Ordnung und Bürgerservice vom 26.02.2014 - öffentlicher Teil-

Frau Baumfalk beantragt nachfolgende Änderung betr. TOP 2, Feststellung der Tagesordnung.

Der Satz: "Außerdem habe sie schon seit längerem Akteneinsicht in diesem Verfahren beantragt." stimme so nicht und müsste geändert werden.

Stattdessen möge es heißen: Am 06.12.2013 fand eine Akteneinsicht von Herrn Dieter Stolz und Frau Baumfalk statt, bei der um Information zu der Aussage, dass es 3 weitere Ermittlungsfälle gegeben haben soll, gebeten wurde. Frau Baumfalk bemängelt, dass ihre Fraktion bis dato keine Information erhalten habe.

Herr Grendel erläutert die von Herrn Fooker beantragten Statistiken zur Sperrstunde; die dem Protokoll beigelegt seien.

Frau Pohlmann bittet um Abstimmung für die Protokolländerung.

Beschluss: Das Protokoll Nr. 8 der Sitzung des Ausschusses für öffentliche Sicherheit und Ordnung vom 26.02.2014 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Ausschusses für öffentlichen Sicherheit, Ordnung und Bürgerservice am 14.05.2014

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN

TOP 5 Verwaltungshandeln NSG Petkumer Deichvorland; Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 19.06.2013
Vorlage: 16/0906/1

Frau Baumfalk wünscht keine weiteren Erläuterungen, da das Thema hinlänglich besprochen worden sei.

Herr Grendel entschuldigt, dass es zu Irritationen durch den Wechsel zwischen öffentlicher und nichtöffentlicher Behandlung gekommen sei. Dies sei datenschutzrechtlich jedoch nicht vermeidbar gewesen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 6 Einsatz von Rauchwarnmeldern; Antrag des Ratsherren Graf vom 18. März 2014
Vorlage: 16/1257

Herr Graf ergänzt seine Anfrage um folgende Punkte: Wer muss die Rauchmelder anbringen und was geschieht mit den vorhandenen Rauchmeldern?

Herr Paulsen erklärt, dass der Einbau dem Vermieter obliegt und der Mieter den Betrieb sicherstellen muss. Die Kontrolllampe dürfe nicht abgeklebt werden, da diese zur Kontrolle diene und ansonsten nicht festgestellt werden könne, ob das Gerät betriebsbereit sei.

Herr Grendel stellt anhand einer Folie noch einmal die Räume, in denen ein Rauchmelder vorhanden sein muss, vor.

Bei Mehrfamilienhäusern mache darüber hinaus auch eine Vernetzung der Melder Sinn, was jedoch die Kosten für die Mieter erhöht.

Herr Paulsen erläutert noch die verschiedenen Kennzeichnungen der Modelle.

Auszug aus der Standard-Baugenehmigung

Rauchwarnmelder

In Wohnungen müssen Schlafräume und Kinderzimmer sowie Flure, über die Rettungswege von Aufenthaltsräumen führen, jeweils mindestens einen Rauchwarnmelder haben. In Wohnungen, die bis zum 31. Oktober 2012 errichtet oder genehmigt sind, hat die Eigentümerin / der Eigentümer die Räume und Flure bis zum 31. Dezember 2015 entsprechend auszustatten (gem. § 44 (5) NBauO).

In Deutschland wurde 2011 das so genannte "Q"-Siegel für Rauchmelder eingeführt, die nach einer erweiterten Richtlinie hergestellt und geprüft wurden. Auf der Internetseite www.qualitaetsrauchmelder.de sind die Geräte mit "Q"-Siegel vorgestellt.

Folgende Leistungsmerkmale sind für das "Q"-Siegel ausschlaggebend:

- Geprüfte Langlebigkeit und Reduktion von Falschalarmen
- Erhöhte Stabilität, z. B. gegen äußere Einflüsse
- Fest eingebaute Batterie mit mindestens 10 Jahren Lebensdauer

Prüfkriterien nach vfbd-Richtlinie unter:

http://www.infra-pro.de/downloads/gesetzgebung/vfdb_14-01_info.pdf

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Ausschusses für öffentlichen Sicherheit, Ordnung und Bürgerservice am 14.05.2014

Herr Grendel weist auf verschiedene Internetseiten und den Testbericht Stiftung Warentest Ausgabe 01/2013 (Erscheinungsdatum 27.12.2012) hin.

Herr Fooken schildert, wie ein Rauchwarnmelder seine Familie vor größerem Schaden bewahrt habe und appelliert an die Bevölkerung, Rauchmelder zu installieren.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 7 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

a) Friedhof Tholenswehr

Frau Dittmer berichtet, dass der Wildschutzzaun beim Friedhof Tholenswehr in Ordnung gebracht worden sei. Die Erhöhung der Tore müsse noch umgesetzt werden.

Die Jägerschaft warte noch mit dem Vertreiben der Tiere bis der Zaun an der A 31 wieder geschlossen sei.

b) Jagd im Stadtwald

Frau Dittmer stellt das Schild mit dem Hinweis auf das Jagdgebiet vor, welches – wie im vorherigen Ausschuss seitens der Politik angeregt - im Stadtwald durch die Jägerschaft an den jeweiligen Zugängen aufgestellt werden solle.

Herr Grendel ergänzt, dass noch Gespräche mit dem LK Aurich folgen werden, um auch in dem Bereichen des Stadtwaldes, welcher nicht zum Emdener Stadtgebiet gehört, die Bürger zu informieren.

c) Stopp den Mähtod

Frau Dittmer berichtet von der Veranstaltung der Jägerschaft, den Bauern und Lohnunternehmern zum Thema „Stoppt den Mähtod“.

Die Veranstaltung wurde mit großem Interesse verfolgt und es kam zu einem regen Informationsaustausch.

Die Vergrämuungsmaßnahmen zeigten Erfolge und viele Jungtiere konnten so gerettet werden.

Herr Ohling habe an der Veranstaltung teilgenommen und bittet in dem Zusammenhang um Klärung, wie in Vogelschutzgebieten vorgegangen werden soll, hier seien Vergrämuungsmaßnahmen verboten.

Herr Docter sagt eine Klärung in Zusammenarbeit der Unteren Naturschutzbehörde und dem LK Aurich zu.

Herr Ohling schlägt vor, die Vergrämuungsmaßnahme auch in den Vogelschutzgebieten nur für eine Woche vor dem Mähen freizugeben.

d) Verkehrslenkungskonzept Tag der offenen Tür beim VW Werk.

Herr Post erläutert die geplanten Maßnahmen und das Verkehrslenkungskonzept.

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Ausschusses für öffentlichen Sicherheit, Ordnung und Bürgerservice am 14.05.2014

e) Sperrzeitverordnung

Herr Grendel gibt bekannt, dass die bereits besprochenen Änderungen der Sperrzeitverordnung zur Erleichterungen für die Wirte zum Delftfest, Matjesfest und einer Traditionsveranstaltung umgesetzt werden.

TOP 8 Anfragen

a) Radfahrer auf Gehwegen

Frau Bamminger schildert, dass häufig Radfahrer die Fußwege benutzen, besonders im Bereich der Neutorstraße. Sie bittet dies stärker zu kontrollieren.

Herr Grendel erklärt, dass die Kommune die Radfahrer nicht anhalten dürfen. In der Großen Straße sei das Radfahren zwar erlaubt, die Fußgänger hätten aber Vorrang.

Herr Peper ergänzt, dass überwiegend im Bereich der Schulen kontrolliert werde, mehr lasse sich personell nicht regeln. Eine engere Zusammenarbeit mit der Kommune für weitere Kontrollen sehe er sehr positiv.

b) Hygienevorschriften und Sicherheitsauflagen bei Vereinsfesten

Herr Ohling erkundigt sich, ob die Vorschriften für Vereinsfeste so streng gehandhabt werden müssen. Feuerlöscher am Grill, Inhaltsangaben bei Lebensmitteln, Gesundheitszeugnisse für die Helfer und einiges mehr würden die ehrenamtliche Arbeit erschweren.

Herr Grendel betont, dass die Hygienemaßnahmen sinnvoll seien, für beide Seiten Vorteile haben und auch in Abgrenzung zu gewerblichen Anbietern nötig wären. Die Gäste können sich dafür beruhigt auf einem solchen Fest beköstigen lassen. Auch der Feuerlöscher ist bei Beköstigungsständen mit offener Flamme und insbesondere in Kombination mit heißem Fett äußerst wichtig, um im Ernstfall angemessen reagieren zu können.

Herr Docter betont, dass er selbst aus dem Ehrenamt komme und die Hygienemaßnahmen zum Schutz und zum Vorteil der Ehrenamtlichen seien. Man gibt den Gästen ein gutes Gefühl.

c) Radweg Richtung Wybelsum

Herr Fooken berichtet über den schlechten Zustand des Radweges in Richtung Wybelsum.

Anmerkung der Protokollführerin:

Zuständig sei das Straßenbauamt in Aurich. Die Angelegenheit wurde nach Rücksprache mit dem BEE weitergeleitet.

d) Fahrradnutzung durch „Buskinder“ der Grundschulen

Herr Ohling erkundigt sich, warum es den Grundschulkindern nicht erlaubt sei, mit dem Rad zu Schule zufahren, auch wenn die Eltern es erlauben. Außerdem würde den Kindern, wenn sie mit Erlaubnis der Eltern mit dem Rad kämen, der Zugang zum Schulhof verweigert.

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Ausschusses für öffentlichen Sicherheit, Ordnung und Bürgerservice am 14.05.2014

Herr Grendel verweist an das Schulverwaltungsamt. Fahrräder auf dem Schulhof stellen eine Gefahr dar, wenn nicht der entsprechende Raum dafür vorgehalten werden könne. Grundsätzlich dürfen Schulkinder erst nach Ablegung der Fahrradprüfung im 4. Schuljahr mit dem Rad zur Schule fahren.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.